Bildungsroman S.104:

Agathons Beobachtungen:

* Wenn die Menschen weiser werden, können sie nicht gut sein. Wenn die Menschen nicht weiser werden, ist es unmöglich, dass sie besser werden.
* Menschen sind umso glücklicher, je besser die Sitten sind. Das Verderben ist umso größer, wo äußerste Armut bzw. äußerster Reichtum herrscht.

Menschen sind umso schlimmer, wenn sie keine Tugenden besitzen.

* Der Aberglauben wird zum Schaden der Bürger missbraucht.
* Einerseits brauchen Menschen die Gesetzgebung, die Staatsverwaltung und die Polizei, andererseits gibt es auch Bedenken und Zweifel (Mängel) bezüglicher der Umsetzung dieser Gewalten, wenn es diese gibt.
* Niemand mag sich selbst verbessern, man kritisiert nur andere 🡪 siehe Forderungen.

Forderungen:

* Wahre Aufklärung ist das Einzige, was zu besseren Zeiten führt.
* Moralische Verbesserung der Gesellschaft
* Menschen sollen sich selbst kritisieren und demnach verändern, nicht nur bei anderen kritisieren, weil sich so nichts verändern wird.  
  Sprichwort: „Zuerst vor der eigenen Haustür kehren!“

Hindernisse:

* Jeder kritisiert nur andere Menschen.
* Keine Tugenden zu haben
* Missbrauch der Aberglauben
* Gewalten (Gesetzgebung, Staatsverwaltung & Polizei) werden nicht richtig umgesetzt